BdS HAMBURG
Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

BdS aktuell

Heft 3
Mai / Juni 2017

Piktogramme und Buttons ab sofort wieder in unserer Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr erhältlich

Informationen über Gruppen, Aktivitäten, Veranstaltungen

Interessenverband der Schwerhörigen und Ertaubten in Hamburg
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg

Inhalt

Seite

Einladung zur Mitgliederversammlung…….. ⇨

Vorwort 2

Dialog Wir Frühlingstreffen zu den Themen „UN-BRK, Gleichstellungsgesetz und Teilhabegesetz“ 4

Zu den neuen Gesetzen 5

Welttag des Hörens in Stade 7

Interview mit Detlef Hiemer 8

Jobwechsel Pascal Thomann 9

Seminar „Besser leben mit Tinnitus“ 9

Berichte aus den Gruppen 10-13

Sommerfest mit Flohmarkt 11
Informationen für Verkäufer 12

Termine 14-15

Kurz informiert 15-17

Kontakte zu Gruppen 18

Impressum 19

Unseren Terminkalender finden Sie in der Mitte des Heftes zum Herausnehmen.

Einladung

Als Vorsitzender des BdS lade ich hiermit offiziell zur satzungsgemäßen **Mitgliederversammlung** alle Mitglieder herzlich ein.

Sie findet statt am:

Freitag, den 9. Juni 2017, 17.00 Uhr

im Hör-Beratungs- und Informationszentrum
Wagnerstr. 42
22081 Hamburg

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Abstimmung über eingegangene Anträge
6. Sonstiges

Hamburg, 24.04.2017

gez. Peter Drews
Vorsitzender

Vorstand des BdS:

Vorsitzender:	Peter Drews
stellv. Vorsitzender:	Otto Giegerich
stellv. Vorsitzender:	Klaus Mourgues
Kassenwartin:	Irmgard Hallbauer
Schriftführer:	Matthias Schulz
Jugendgruppenleiterin:	Ines Helke

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser -

„Man sollte alle Tage wenigstens
ein kleines Lied hören,
ein gutes Gedicht lesen,
ein treffliches Gemälde sehen
und, wenn es möglich zu machen wäre,
einige vernünftige Worte sprechen.“
J.W. Goethe

Auch in dieser Ausgabe des BdS aktuell werden Sie wieder einige interessante Berichte/ Artikel lesen können. Zunächst möchte ich herzlich zwei neue Redaktionsmitglieder begrüßen. Detlef Hiemer und Dr. Hans-Hagen Härtel werden das Redaktionsteam ab sofort unterstützen.

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie verschiedene Piktogramme und Buttons. Um zahlreichen Nachfragen gerecht zu werden, haben wir uns entschieden, Piktogramme mit dem Hinweis auf Höranlagen selbst zu vertreiben. Ferner auch Ansteckbuttons. Ab sofort sind die Piktogramme und Buttons gegen eine Schutzgebühr in der Geschäftsstelle erhältlich.

Ihr Augenmerk möchte ich u.a. auf den Artikel zur Veranstaltung des „Dialog Wir“ richten. Hier wurde mit einem guten Rahmenprogramm (Frühstück und Imbiss) von Ines Helke zum Thema „Bundesteilhabegesetz“ referiert. Leider kamen die sich daraus ergebenen Konsequenzen für die Betroffenen zu kurz. Deshalb bin ich dankbar, dass sich Hans-Hagen Härtel dieses Themas im BdS aktuell annimmt.

Herzlich einladen möchte ich Sie auch zu unserer diesjährigen satzungsgemäßen Mitgliederversammlung am 9. Juni. Hier möchte ich Ihnen einen Bericht geben über die Tätigkeiten und Entwicklungen des BdS. Und auch ein wenig in die Zukunft schauen. Hören Sie sich auch den Bericht der Kassenwartin an. Bekunden Sie ihr Interesse an der Arbeit des BdS.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit der benachbarten KITA. Hierzu lade ich sie herzlich zum Flohmarkt und anschließenden Sommerfest ein. Entweder Sie besuchen uns mit einem eigenen Stand oder kommen nur zum Stöbern und Kaufen.

Bereits mehrfach habe ich angedeutet, dass mir die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Vereins und des Beratungszentrums sehr am Herzen liegt. In zahlreichen Vorträgen u.a. bei Veranstaltungen von Schwerbehindertenvertretern, mit dem Integrationsamt, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Verein Arbeit und Leben (Handicap) konnten über 250 Personen als Multiplikatoren erreicht werden. Durch Unterricht von Berufsschulklassen der Gesundheits- und Altenpflege im letzten Jahr erreichten wir über 600 Personen. Über 1000 Beratungen wurden in unserer Beratungsstelle durchgeführt. Davon waren rund 65% Nichtmitglieder. Veranstaltungen des Landesseniorenbeirates und der Vertrauenspersonen aus Betrieben und Verwaltungen stehen noch aus.

Wir sind hier auf einem sehr guten Weg, den Verein in der Öffentlichkeit bekannter werden zu lassen. Dieses belegt auch unsere steigende Mitgliederzahl. Daraus ergibt sich aber für uns auch die Verpflichtung, den Verein und das Beratungszentrum aktiv zu gestalten.

Herzliche Grüße
Peter Drews, Vorsitzender

Frühlingstreffen am 02. April 2017 im Vereinshaus

Ines Helke vom Team DialogWIR informierte am 2. April 2017 über die Themen „UN-Behindertenrechtskonvention, Behindertengleichstellungsgesetz und Bundesteilhabegesetz“.

Bevor Ines mit ihrem Vortrag startete, konnten sich die Gäste – auch dank der tatkräftigen Unterstützung durch Sylvia Petersen und Klaus Mourgues — bei selbstgemachtem Apfelkuchen und Kaffee sowie Tee gemütlich unterhalten.

Zu Beginn des Vortrages stellte die Referentin die wichtigsten chronologischen Ereignisse zur **UN-Behindertenrechtskonvention** (UN-BRK) zusammen. 2011 startete der Nationale Aktionsplan zur UN-BRK, an dessen Erarbeitung sich Menschen mit Behinderung und ihre Organisationen aktiv beteiligten. Wichtiges Kriterium waren zwölf Handlungsfelder, über die der Aktionsplan die Vorgaben der UN-BRK erfüllen musste. Auch der BdS e.V. arbeitete über die Arbeitsgruppe UN-BRK kräftig an der Ausarbeitung des Hamburger Landesaktionsplanes mit. In den BdS aktuell-Ausgaben vom Mai und Juni 2011 wurde ausführlich darüber berichtet.

Das im Jahr 2002 in Kraft getretene **Behindertengleichstellungsgesetz** (BGG) ist unter Berücksichtigung der UN-BRK weiterentwickelt und an gesellschaftliche und technische Entwicklungen angepasst und 2016 novelliert worden. Mit den Neuregelungen wurde der Behinderungsbegriff an die Vorgaben der UN-BRK angepasst, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und die Barrierefreiheit in den Bereichen Bauen und Informationstechnik der öffentlichen Verwaltung des Bundes weiter verbessert.

Darüber hinaus wurde die finanzielle Förderung der Partizipation im BGG verankert. Diese soll Verbänden von Menschen mit Behinderungen, insbesondere Selbstvertretungsorganisationen, eine aktive Teilhabe an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten im Sinne der UN-BRK ermöglichen.

Das **Bundesteilhabegesetz** startete Anfang des Jahres und regelt insbesondere die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeits- und (sozial)gesellschaftlichen Leben. Die Eingliederungshilfe wurde neu geregelt und richtet sich nach den persönlichen Bedürfnissen. Die Einkommensgrenzen für die finanziellen Unterstützungen wurden

erhöht. Bis zur Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes waren die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Eingliederungshilfe umstritten. Der Bundestag ist dem ursprünglichen Entwurf, das den Bezug von Eingliederungshilfe an bestimmte Kriterien (fünf von neun Lebensbereichen) knüpfen wollte, aufgrund von massivem Protest der Behindertenverbände, darunter auch der Deutsche Schwerhörigenbund und der Deutsche Gehörlosenbund, nicht gefolgt. Es bleibt zunächst bis 2022 beim bisherigen Recht. Neue Kriterien sollen erst erprobt werden, bis sie in einem neuen Gesetz für verbindlich erklärt werden.

Bis 2020 laufen Projektmodelle, die am Ende über die bis dahin gesammelten Erfahrungen zu weiteren Verbesserungen im Bundesteilhabegesetz führen sollen.

Nachlesen lassen sich die umfangreichen Informationen auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Weiterhin sei auf den „Schattenbericht“ vom NETZWERK ARTIKEL, Verein für Menschenrechte und Gleichstellung Behinderter e.V., hingewiesen.

Nach dem Vortrag konnten die Teilnehmer auf Karten ihr Feedback abgeben und sich bei herzhafter Tomatensuppe weiter austauschen. Es wurde z.B. auch ein Vortrag zum Thema „Persönliches Budget“ im BdS gewünscht. Bei Fragen zu diesem Thema können sich Betroffene/Interessierte außerdem an Jörg Winkler vom HörBIZ wenden.

Insgesamt war es eine aus unserer Sicht recht gelungene Veranstaltung und außerdem eine interessante Erfahrung, Vortrag und Austausch mit Kulinarischem zu verbinden.

Bleibt zu hoffen, dass die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden und das Bundesteilhabegesetz auch die Belange der Hörgeschädigten berücksichtigt! Hierfür müssen wir uns weiterhin gemeinsam stark machen!

Frauke Braeschke
für DialogWIR

Welche Ansprüche können Schwerhörige und Ertaubte aus den neuen Behindertengesetzen ableiten?

Es ist das Kennzeichen des deutschen Sozialstaates, dass dieser durch eine verwirrende Vielfalt von Zuständigkeiten geprägt ist. Dazu gehört der Föderalismus, der die staatliche Gewalt auf Bund Länder und Kommunen verteilt, dazu gehört aber auch die Zuweisung von Kompetenzen an vielfältig gegliederte Sozialversicherungsträger (Rentenversicherung, Kranken- und Pflegekassen, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Unfallversicherungen). Damit haben gutgemeinte Vorschläge aus anderen, zentral gesteuerten Ländern bei uns keine Chance. Die Aufsplitterung der Kompetenzen bei uns hat aber die Aufsplitterung der gesetzlichen Bestimmungen zur Folge. Es war daher ein verdienstvoller Kraftakt, dass in den siebziger Jahren die Sozialgesetze in einem einheitlichen Sozialgesetzbuch zusammengefasst wurden. Aber auch dieses SGB gliedert sich in zwölf Bücher. Für uns Behinderte ist SGB IX (SGB neuntes Buch) unter dem Titel Rehabilitation und Teilhabe am wichtigsten. Viele Sonderbestimmungen, die uns betreffen, finden sich aber auch in anderen Büchern des SGB.

In den letzten Jahren wurden wir mit neuen rechtlichen Initiativen konfrontiert. Dazu gehört vor allem die UN-Behindertenrechtskonvention einschließlich der daraus abgeleiteten nationalen und regionalen Aktionspläne. Dann gibt es die Gleichstellungsgesetze des Bundes und der Länder. Aus dem Gleichstellungsgesetz der FHH Hamburg resultierte übrigens die Kommunikationshilfeverordnung, die Hörgeschädigten im Umgang mit Behörden einen kostenlosen Anspruch auf Kommunikationshilfen (technische Hilfen, Schrift- und Gebärdendolmetscher) zusichert (Dazu später mehr).

In jüngster Zeit hat das Bundesteilhabegesetz für Furore gesorgt. Ich habe die Diskussion aufmerksam verfolgt, muss aber zugeben, dass ich oft den Faden verloren habe. Insbesondere fiel mir das Urteil schwer, was die Bestimmungen dieses Gesetzes für uns Schwerhörige und Ertaubte bedeuten. Am 2.4.2017 fand in der Wagnerstraße eine von Dialog Wir organisierte Veranstaltung statt, auf der Ines Helke über die aktuelle rechtliche Lage berichtete. Wie Sie aus dem Bericht von Frauke Braeschke entnehmen können, bekamen wir Zuhörer einen guten Einblick über die verschiedenen Rechtsgrundlagen.

Um unseren Mitgliedern einen umfassenden Überblick über ihre Rechte zu ermöglichen, habe ich mich entschlossen, Sie ab der nächsten Ausgabe Schritt für Schritt mit den notwendigen Informationen zu versorgen.

Ich möchte in diesem einleitenden Bericht allerdings einen Überblick über die Betroffenen geben.

Nach einer Studie aus dem Jahr 2000 sind 19% der Bevölkerung über 14 Jahren hörbeeinträchtigt. Dies wären heute rund 13,5 Mio. Personen. Nur ein kleiner Teil davon erhält soziale Leistungen. Es gibt schätzungsweise 2,5 Mio. Hörgeräteträger. Diese nehmen wenigstens die HNO-Ärzte und Akustiker in Anspruch.

Wer weitergehende Leistungen des Sozialstaates in Anspruch nehmen will, muss sich als „behindert“ anerkennen lassen. Die amtliche Statistik gibt detailliert über die Schwerbeschädigten mit einem Grad der Behinderten von 50 und mehr Auskunft. Im Jahr 2015 waren in Deutschland 7,6 Mio. Menschen als schwerbehindert anerkannt, das waren 9,3% der Bevölkerung. In Hamburg waren es 129.000 Menschen oder 7,2% der Einwohner. Innerhalb von 10 Jahren stieg die Anzahl der Schwerbehinderten in Deutschland um 12,6% nahm in Hamburg aber um 3.2% ab.

Laut der erwähnten Studie aus dem Jahr 2000 waren 9% der Schwerhörigen hochgradig oder an Taubheit grenzend schwerhörig. Diese 1,2 Mio. Menschen hätten Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis. Tatsächlich waren im Jahre 2013 nur 315.000 Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte sowie sprach- und gleichgewichtsgestörte Personen als Schwerbehinderte registriert. Das sind 4,2% aller Schwerbehinderten und nicht einmal 0,5% der Einwohner. Für Hamburg lauten die Zahlen: 5.569 Personen und 4,3% der Schwerbehinderten sowie 0,3% der Einwohner.

Diese Zahlen bestätigen die Erfahrung, dass Schwerhörigkeit und schwerhörige Menschen in der Öffentlichkeit und den Medien weit unter Wert wahrgenommen werden. Wie die amtliche Statistik zeigt, treten sie auch als Nutznießer des Sozialstaats in verhältnismäßig geringem Ausmaß in Erscheinung.

Fortsetzung folgt.

Hans-Hagen Härtel

WELTTAG DES HÖRENS - KULTURTAG IN STADE am 3.3.2017

Ob ich heute wohl alles verstehe?

„Sprecht lauter, schreyt, denn ich bin Taub“, so schreibt Ludwig van Beethoven in seinem Brief an seine Brüder Kaspar Karl und Johann, im sog. Heiligenstädter Testament. 1802, im Alter von 32 Jahren, gibt Beethoven seiner Verzweiflung über die fortschreitende Ertaubung und den nahegeglaubten Tod Ausdruck. Er gibt zu verstehen, dass er unter der gesellschaftlichen Isolation leidet und sich früh absondern musste, um allein sein Leben zuzubringen. Tatsächlich lebte er noch weitere 25 Jahre und komponierte neben vielen Konzerten noch mehrere Symphonien und die Oper „Fidelio“.

Um wieviel besser geht es Menschen mit Hörminderung heute! Das wurde mir wieder einmal bewusst, als wir uns zum Welttag des Hörens im Museum Schwedenspeicher in Stade zusammenfanden. Der Veranstalter HOB e.V./Hören ohne Barriere hatte ein interessantes Programm zusammengestellt. Zeitgleich wurden 3 Führungen mit Höranlage angeboten. (Das Messing-Hörrohr von Beethoven blieb in der Vitrine).

Im Kunsthaus Stade wird z.Z. eine Ausstellung des Künstlerpaares Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen mit Werken aus der Zeit der Hamburger Sezession um 1920 gezeigt. Dort gab es, wie ich hörte, eine sehr informative Stunde.

Ich selber schloss mich der Stadtführung an, die außergewöhnlich kurzweilig war. „Luise Meyer“, die Frau des Färbers im Originalkostüm aus dem Mittelalter, führte uns durch Straßen und Gässchen der Altstadt und erklärte uns sehr anschaulich an Hand von alten Redensarten das Leben der damaligen Zeit. Das war deswegen so amüsant, weil viele dieser Redensarten sich bis heute in unserem Wortschatz erhalten haben, wir aber meist ihren Ursprung nicht kennen.

Nach einer entspannten Kaffeepause fand die Tagung ihren Abschluss mit einer Lesung aus dem Buch „Taube Nuss“, gelesen vom Autor selbst, Alexander Görsdorf. Er weiß genau, wovon er spricht. Kleine Begebenheiten aus dem Alltag, die wir Schlecht-Hörenden alle kennen, humorvoll und witzig erzählt, das ist seine Stärke. Entsprechend lebhaft war die Diskussion danach, wobei sich die „flotten Hörer“, so nennt er die Gut-Hörenden und die Menschen mit Hörminderung sehr gut austauschen konnten. Fast fühlte ich mich selber auch „flott“, weil ich durch unsere heutige gute Technik während des ganzen Tages nicht darüber nachdenken musste, ob ich alles richtig verstanden hatte.

Fides Breuer

Interview mit Detlef Hiemer

In unregelmäßigen Abständen wollen wir an dieser Stelle Vereinsmitglieder vorstellen. Wir haben Detlef Hiemer als neues Redaktionsmitglied gewinnen können. Wir heißen ihn sehr herzlich willkommen.

BdS: Hallo Detlef, schön, dass Du zu dem Interview bereit bist. Wie kam es denn zu Deiner Hörminderung?

Detlef: Die Ursache wurde nie herausgefunden. Mit 10 Jahren war mein Hörverlust und Tinnitus schlagartig da, von jetzt auf gleich.

BdS: Welche berufliche Tätigkeit übst Du aus?

Detlef: Zur Zeit darf ich das Ehrenamt als Schwerbehinderten- und Gesamtschwerbehindertenvertreter bei einem großen Flugzeughersteller in Norddeutschland ausführen.

BdS: Hast du Hobbys?

Detlef: Zur Zeit nichts Spezielles, da die Tätigkeiten durch die Ehrenämter doch recht viel Zeit in Anspruch nehmen.

BdS: Wie engagierst Du Dich ehrenamtlich beim BdS?

Detlef: Ich versuche zu helfen, wo und wie ich es kann: Ich bin dabei, die Technik im Vereinshaus auf Stand zu halten, habe eine Beraterfunktion im Beirat des BdS-Vorstands und schnuppere gerade beim Redaktionsteam rein.

BdS: Oder anderswo?

Detlef: Ich bin Mitglied beim Stader Verein: Hören ohne Barriere (HOB), der sich zur Aufgabe gemacht hat, Höranlagen im öffentlichen Raum zu etablieren.

BdS: Hörst Du gerne Musik, wenn ja, wie?

Detlef: Ich höre gerne Oldies, z.B. beim Autofahren. In Konzerte gehe ich ungern, da habe ich ein Problem: Mit Hörgeräten ist es zu laut und klingt nicht gut, ohne Hörgeräte ist es leider zu leise.

BdS: Was ist aktuell für Dich die größte Herausforderung?

Detlef: Ich versuche schon seit langer Zeit die Frage zu beantworten, warum ich immer schlechter verstehen kann, obwohl mein Hörverlust eigentlich konstant gleich schlecht ist. Und warum ich meine ganze „Kopfleistung“ für das Verstehen aufbringen muss, früher war das anders.

BdS: Welchen Satz willst Du nicht mehr hören?

Detlef: Ich habe eigentlich zwei: „Du hörst nur das, was du willst“ und „Sie sind der erste, der hiernach fragt. So etwas hatten wir hier noch nie! Darauf sind wir hier nicht eingerichtet!“

BdS: Vielen Dank Detlef für Deine Offenheit.

Das Interview mit Detlef führte Fides Breuer

Pascal Thomann ...

... bewegt sich jetzt in Arno Vogels Spuren.

Pascal Thomann hat zum 1. Februar 2017 die Leitung des Cochlear Implant Centrums Schleswig übernommen. Damit trat er dort die Nachfolge Arno Vogels an, der den Lesern der Schnecke als engagierter Autor und Verfechter einer multidisziplinären CI-Reha bestens bekannt ist. Als Schnecke-Autor hat sich bereits auch sein Nachfolger hervorgetan. Pascal Thomann war bislang in der CI-Selbsthilfe des CIV Nord aktiv. Dessen Vorsitzender Matthias Schulz freute sich über die Schleswiger Personalentscheidung ganz besonders und wünschte Pascal Thomann "alles Gute und viele glückliche CI-Kinder".

Quelle: Schnecke 3/2017

Der Vorstand des BdS wünscht Pascal Thomann in diesem neuen Job viel Kraft und eine gute Führhand. Er bleibt uns aber auch im BdS für viele Aktivitäten erhalten.

Seminartag „Besser leben mit Tinnitus“ - Hilfe zur Selbsthilfe

Termin: Sa., 17. Juni, 10.00-17.00 Uhr

Das Seminar „Besser leben mit Tinnitus“ – Hilfe zur Selbsthilfe soll Betroffenen sowohl theoretisches Basiswissen als auch praktische Entspannungs-Übungen zum besseren Umgang mit chronischem Tinnitus vermitteln. Der Gruppenaustausch in Bezug auf die psychosoziale Ebene ist dabei sehr von Vorteil. Achtung: Es werden keine Diagnosen gestellt und keine Anamnesen durchgeführt, das Seminar ist keine Therapie!

Das Seminar beginnt zunächst mit dem theoretischen Teil „Basiswissen Tinnitus“ und leitet in Entspannungsübungen mit u.a. Qi Gong über. Frau Stefanie Witt, die seit 2012 als Hörtherapeutin im Hörzentrum des Hamburger Bundeswehrkrankenhauses tätig ist, arbeitet als zertifizierte Qi Gong-Kursleiterin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.

Seminarinhalte:

Theorie:
Überblick über Ursachen, Krankheitsbilder, Behandlungsmöglichkeiten, Belastungen im Alltag

Praxis:
Innere und äußere Töne verbinden über einfache Lautübungen aus dem Qi Gong. Selektives Hören fördern, Ohrgeräusche überlagern, ganzheitliche Atem-Übungen aus dem Qi Gong, Erleben von Tönen und Vibrationen mit Klangschalen als angeleitete Entspannungsübung

Hilfe zur Selbsthilfe:
Was tut gut, was sollte vermieden werden

Zu Beginn der Veranstaltung (Theorie) sind Schriftdolmetscher anwesend. Eine Höranlage (Induktionsspule) ist vorhanden!

Kosten: Mitglieder im BdS e.V. 20.- €
Nichtmitglieder 40,- €

Anmeldung:
Bitte bis zum 24. Mai 2017 verbindlich anmelden: info@bds-hh.de; Tel.: 040 / 291605 oder Fax: 040 / 2997265. Bei einer verbindlichen Anmeldung bekommen Sie vorab ein Projektblatt zur inhaltlichen Vorbereitung auf den Seminartag.

Berichte aus den Gruppen

Neuigkeiten aus der Klönschnackgruppe!

Nun läuft unsere Gruppe bereits über ein Jahr und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir unsere Termine den Gegebenheiten anpassen. Bisher waren wir wöchentlich für Euch da. Leider wurde die Gruppe von den Mitgliedern nicht in der Häufigkeit und Anzahl besucht, wie wir uns das ursprünglich erhofft hatten. Daher haben wir uns entschlossen, das Konzept etwas umzustellen:

Der **Klönschnack** findet ab Mai in der Regel **jeden zweiten Mittwoch im Monat** statt.

„Klönschnack goes COCKTAILS“ verlegen wir ebenfalls ab Mai auf **jeden dritten Freitag im Monat**.

Unverändert bleibt die Uhrzeit**: jeweils ab 18 Uhr** bis ca. 22 Uhr (oder auch mal länger)

Die genauen Termine und vor allem die Ausnahmen können dem BdS aktuell entnommen oder bei uns und im BdS erfragt werden.

Unabhängig davon werden wir weiterhin neue Aktionen starten.

Im April fand unter der Spielleitung von Andreas und der Glücksfee Verena der erste Bingo-Abend statt. Wir konnten fast ein Dutzend Mitspieler im Saal begrüßen.

Nachdem die Regeln erklärt waren, drehte sich auch schon die BINGO-Trommel und es wurden erwartungsvoll die gezogenen Zahlen auf den BINGO-Scheinen markiert. Schließlich wollte ja jeder gerne so bald wie möglich BINGO rufen!

Es ist auch allein mindestens einmal geglückt. Allerdings gab es ein Mitglied, das an diesem Tag das Glück gepachtet hatte und neben zahlreichen Bingos auch noch die Hauptgewinne der beiden BINGO-Runden für sich entscheiden konnte. Wir sind uns noch nicht sicher, ob wir ihn das nächste Mal in den Saal lassen :-)

Es hat allen viel Spaß gemacht und es wurde viel gelacht. Alle waren sich einig, dass wir das noch einmal wiederholen wollen. Am 28.06.2017 haben wir wieder einen BINGO-Abend geplant. Es sind alle, natürlich auch der Glückspilz vom letzten Mal, zu einer Revanche oder zum ersten BINGO-Spiel im BdS eingeladen!

Wir vom Klönschnack-Team würden uns freuen, wenn ihr weiterhin zahlreich den Weg zu uns finden würdet.

Andreas und Kurt

Fotogruppe

Ausstellungen

Im April gab es einen Wechsel in der HNO-Gemeinschaftspraxis Osterstraße der Dres. Girlich, Kahl, Remorino und Schönberg. „Schweizer Impressionen“ ist der Titel der Serie von Sabine Wurch. Die Fotos zeigen Landschafts- und Architekturmotive aus mehreren Schweizer Kantonen. Auch in unserem Vereinshaus gibt es seit April neue Bilder, im Flur von Bernd Kay die Serie „Altes Land“ – blühende Obstbäume, typische Bauernhäuser und eine innen wie außen schöne alte Kirche. Im Saal zeigt die Malgruppe einen Querschnitt, in Aquarell- und Acryltechnik erstellt. Es sind alle Gruppenmitglieder beteiligt.

Bernd Kay

BdS HAMBURG

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U2 Hamburger Str.)

Flohmarkt 1. Juli 2017 - Informationen für Verkäufer

- Standgebühr: 5 Euro pro laufenden Meter (max. 3 Meter)
- Kaution 20 Euro (wird zurückerstattet wenn der Mietplatz geräumt und gesäubert wurde)
- Standplätze werden von den Organisatoren zugeteilt
- Anmeldung bis zum 25.06. ausschließlich online unter der Email Adresse: ***Matthias.Schulz@bds-hh.de***
- Bitte das Anmeldeformular benutzen
- Standgebühren und Kaution sind zeitnah nach der Anmeldung bei Matthias Schulz (BdS e.V.) zu entrichten

Anmeldeformulare sind ab sofort in der Geschäftsstelle oder bei Matthias Schulz erhältlich!

Berichte aus den Gruppen (Fortsetzung)

Das Kappenfest am 25. Februar erfreute sich großer Teilnehmerzahl. Es kamen Jung und Alt mit interessanten Kappen und Kostümen zusammen. Der Saal war wieder bunt und fröhlich geschmückt und das selbstgemachte Buffet mit allerlei verschiedenen Häppchen war wieder einfach lecker. Dieses Mal gab es sogar eine Preisverleihung für die schönste Kappe bzw. Perücke. Es wurde natürlich auch getanzt und geschunkelt.

Der Bowlingabend am 11. März war wieder ein gelungenes Treffen für die Bowling-Freaks. Zwei Stunden wurden in der Bowling World an der Hamburger Straße wieder etliche Strikes gewor-

fen, es landeten aber auch immer wieder welche im Aus. Anschließend saß man gemütlich bei Bier und Imbiss im Bistro.

Die Zwischenstation bietet für Euch vom 01.-03. September 2017 bereits zum dritten Mal nach 2008 und 2014 ein Freizeitwochenende an. Dieses Mal geht es zur nordwestlichsten Stadt Deutschlands: Norden in Ostfriesland. Wir haben ein Selbstversorgerhaus für uns alleine und planen u.a. einen Tagesausflug auf die Insel Norderney. Nähere Informationen und das Anmeldeformular könnt ihr gerne auf unserer Homepage entnehmen oder unter *www.zwischenstation@hotmail.de* erhalten. Die ersten Anmeldungen haben uns schon erreicht! Wer also unbedingt mitmachen möchte: schnell anmelden!

Termine:
17.06.: Ausflug zum Isekai
01.07.: Sommerfest mit Flohmarkt
01.-03.09.: Freizeit-Wochenende

Anmeldungen werden - wie immer – unter *zwischenstation@hotmail.de* erbeten!

Eure Zwischenstation:
Tobias, Matthias, Pascal und Claudia

CI-Gruppe

Liebe Leser,

der Frühling ist erwacht und der Sommer naht. Die Vögeln zwitschern wieder voller Freude.

Doch – was macht das Hören mit dem CI? Wir möchten mit Ihnen beim nächsten CI-Treff im Juni über die Erfahrungen mit dem CI austauschen.

Dazu werden Frau Maren Wolff und Frau Dr. Christina Roebke von der Firma Amplifon bei uns in der CI-Gruppe zu Gast sein. Sie werden auch Amplifon und das Fachgeschäft am Gänsemarkt vorstellen.

Anschließend gibt es einen Vortrag über das Thema Diabetes und Hörvermögen.

Das Treffen der CI-Gruppe findet am 22. Juni 2017 um 17:00 Uhr statt.

Im Mai findet kein CI-Treff statt.

Matthias Schulz und
Pascal Thomann

Termine

Feierabendgruppe

Freitag, den 05.05.2017
Normale Feierabendgruppe, in der auf Anregungen und Fragen der Teilnehmenden eingegangen wird. Anmeldung bis zum 04.05.2017 bei Otto Giegerich: feierabendgruppe@bds-hh.de oder SMS/ Whatsapp: 0172-4171367

Freitag, den 02.06.2017
Diesmal wollen wir uns - mit zeitlichem Abstand - noch einmal mit unserem Seminar „Kommunikationspsychologie für Hörgeschädigte“ (siehe unten) befassen. Für diejenigen, die verhindert waren, auch Gelegenheit inhaltlich etwas mitzubekommen. Selbstverständlich kann auch auf Fragen und Anregungen eingegangen werden.

Anmeldung bis zum 01.06.2017 bei Andreas Scholz oder Otto Giegerich per Mail unter *feierabendgruppe@bds-hh.de*

Freitag, den 07.07.2017
Geplant ist, dass wir uns den Film „UNERHÖRT?!“ zusammen anschauen. Anmeldung bis zum 06.07.2017 bei Andreas Scholz oder Otto Giegerich per Mail unter *feierabendgruppe@bds-hh.de*.

Die Gruppentreffen werden von Schriftdolmetschern begleitet.
Beginn ist immer um 18.00 Uhr.

Seminar:
„Kommunikationspsychologie für Hörgeschädigte“

Wie kann die Schwerhörigkeit von Anfang an nicht als behinderndes Handicap, sondern als neutrale Tatsache in Kombination mit machbaren Lösungen so kommuniziert werden, dass das gut hörende Umfeld gerne in seinem eigenen Interesse für den Schwerhörigen/CI-Träger mitarbeitet? Und wie können typische Konflikte gelöst werden? Auf Basis der Grundlagen der Kommunikationspsychologie können sowohl Missverständnisse rechtzeitig erkannt als auch Lösungen erarbeitet werden. Das Seminar wird von Jana Verheyen geleitet.

Es sind inzwischen genug Anmeldungen eingegangen, so dass das Seminar stattfinden kann.

Termin: **Sa., 20.05.2017**
10-15 Uhr

Max. 20 Teilnehmende.

Unkostenbeitrag: Mitglieder: 15,- €
Nichtmitglieder 25,- €

Anmeldung und Bezahlung in der Geschäftsstelle (*info@bds-hh.de*) oder bei Otto Giegerich und Andreas Scholz (*feierabendgruppe@bds-hh.de*)

Frauentreff

Am 20. Mai geht es für den Frauentreff zur Plaza der Elbphilharmonie hinauf und am 17. Juni auf den „Musikalischen Wandelpfad“ im Rosengarten in Pinneberg.

Nähere Informationen bei Sylvia Petersen

Rechtsberatung immer donnerstags!
Nächste Termine: 18.05. und 22.06.2017, 15.00 bis 17.00 Uhr
Bitte melden Sie sich hierfür in der Geschäftsstelle an!

Kurz informiert

DVB-T2 HD: Das neue Antennenfernsehen ist da

Das neue Antennenfernsehen DVB-T2 HD ist da. In weiten Teilen Norddeutschlands werden die schärferen Bilder seit dem 29. März 2017 gesendet. Hinter dem Kürzel verbirgt sich die Fortentwicklung des bisherigen digitalen Antennenfernsehens DVB-T. Wichtigste Neuerungen: Die Sendungen werden in der besseren Bildqualität HD ausgestrahlt und es gibt mehr Programme. Nachteile: Die bisherigen DVB-T-Empfänger müssen durch neue Geräte ersetzt werden und kommerzielle Programme gibt es nur noch gegen monatliche Zahlungen.

Grundsätzlich ist es beim Kauf wichtig, sobald Sie die öffentlich-rechtlichen als auch die privaten Programme empfangen wollen, auf das „freenet TV“-Logo zu achten. Wenn Sie nur die öffentlich-rechtlichen Programme anschauen wollen, reicht das grüne DVB-T2 HD-Logo auf der Verpackung aus.

Darüber hinaus sollten Sie sich überlegen, ob Sie auch auf die Mediatheken von ARD und ZDF sowie weitere (Dritte) Programme zugreifen wollen, wenn ja, dann sollten Sie auf einen Receiver mit HbbTV bzw. mit dem „freenet TV connect“-Logo achten. Im Moment gibt es nur einen Receiver von Samsung. Um diese Programme anschauen zu können, müssen Sie den Receiver an das Internet anschließen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: *www.freenet.tv/geraete.*

Jedoch treten bei manchen Mitgliedern Probleme mit der Untertitelung auf, mal kommt der Text zu spät oder zu früh, also nicht synchron zum Bild. Manchmal werden die UT links und rechts abgeschnitten, so dass der Text nicht vollständig zu lesen ist. Hier ist zu empfehlen, zunächst einen kompletten Sendersuchlauf durchzuführen, damit sollte das Problem weitgehend behoben sein. Falls die UT weiterhin nicht richtig funktionieren, können Sie sich dann direkt mit dem Projektbüro DVB-T2 HD in Verbindung setzen und Ihr Anliegen darstellen:

Projektbüro DVB-T2 HD Deutschland *info2@DVB-T2HD.de*

www.DVB-T2HD.de

Weitere Information speziell für Norddeutschland:

http://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/DVB-T2-HD-Das-neue-Antennenfernsehen,dvbt238.html

Bewiesen: Chemotherapie kann zu Hörverlust führen

Viele Menschen, die an Krebs leiden, sind nach einer Chemotherapie mit Cisplatin schwerhörig. Das haben Wissenschaftler der Indiana University in Zusammenarbeit mit US-amerikanischen und kanadischen Krebszentren festgestellt. Steigende Dosen von Cisplatin waren mit einer Hörminderung in den getesteten Frequenzen von 4,6,8,10 und 12 kHz verbunden. 40% der Patienten erlitten zudem Tinnitus. Damit hat sich ein Verdacht vieler Ärzte bestätigt. Es wurde seit langem vermutet, dass der Einsatz von Cisplatin die Hörnerven im Innenohr schädigt. Das kann mit Vorliegen dieser Studie nun als bewiesen gelten. Die Studie basiert auf den Daten von 488 Männern, die an der Platin-Studie teilnahmen, die am IU Simon Cancer Center sowie sieben anderen Krebszentren in den USA und Kanada durchgeführt wird. Die beteiligten Wissenschaftler gehen davon aus, dass ihre Erkenntnisse für die Chemotherapie mit Cisplatin allgemein gelten, nicht nur im Fall von Hodenkrebs. Sie raten Krebspatienten zu umfassenden Hörtests vor und nach der Chemotherapie. Die Studie wurde im Journal of Clinical Oncology veröffentlicht.

Quelle:www.sciencedaily.com

Infusion hilft nicht bei Hörsturz

Hörsturz-Patienten profitieren nicht von der durchblutungsfördernden Infusionstherapie auf Selbstzahlerbasis. Zu diesem Ergebnis kommt die dritte Hörsturz-Bewertung des vom Medizinischen Dienst des GKV-Spitzenverbandes betriebenen Online-Portals IGel-Monitor. Die Wissenschaftler des IGel-Monitors bewerten die Hörsturz-IGel mit "negativ". Zwei Studien hätten gezeigt, dass behandelte Patienten am Ende nicht besser hörten als Kontrollpatienten.

Quelle: Ärzte Zeitung

Barrierefreier Notruf - Überraschender Impuls im Bund…

Neue Besen kehren gut… Als eine ihrer ersten Amtshandlungen hat die neue Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries den barrierefreien Notruf auf ihre Agenda gesetzt. Gut, das Thema war dran: Der Sprecherrat des Deutschen Behindertenrats hatte den Notruf als eins der Themen mit Vorgänger Sigmar Gabriel verabredet. In diese Verabredung musste nun Frau Zypries eintreten und kündigte postwendend an, dass Telefonanbieter künftig zu Notrufdiensten für hör- und sprachbehinderte Menschen verpflichtet werden sollen.

Für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen gibt es bereits einen Vermittlungsdienst mit Videoverbindung und Gebärdensprachdolmetscher (Tess). Dieser Service ist allerdings auch als Notruf (Tess Notruf) bisher nur von 8 bis 23 Uhr erreichbar. „Diesen Dienst müssen wir auf eine 24-stündige Verfügbarkeit ausdehnen“, erklärte Ministerin Zypries laut Mitteilung. „Eine entsprechende Verpflichtung für die Telefonanbieter werden wir nun gesetzlich verankern.“ Sie will dazu das Telekommunikationsgesetz ändern.

Parallel dazu hat in Nordrhein-Westfalen die CDU-Oppositionsfraktion einen Antrag im Landtag eingebracht, demzufolge die Landesregierung für NRW eine Notruflösung realisieren soll, solange es keine bundeseinheitliche Lösung gibt. Wie zu erwarten, hat die NRW-Regierungskoalition dem einen eigenen, weitergehenden Gegenantrag entgegengesetzt. Die Landesregierung möchte demnach in Absprache mit dem Bund noch 2017 eine Notruf-App als Pilotversuch in NRW etablieren.

Im Unterschied zur Bundeswirtschaftsministerin, welche die existierende, dolmetscher-vermittelte Tess-Lösung lediglich rund um die Uhr verfügbar machen möchte, zielt die NRW-Initiative auf eine neue, sich noch in der Entwicklung befindliche Notruf-App, die einen schriftlichen Kontakt direkt zu einer Notrufstelle schaffen soll. Nach bisheriger Aussage von Experten ist eine solche technisch allerdings nicht vor 2018 möglich. Aber bekanntlich gilt oft: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Informationen zu den aktuellen Möglichkeiten des Notrufs gibt es im Übrigen auf der Homepage des DSB unter *http://tinyurl.com/5jhukn.*

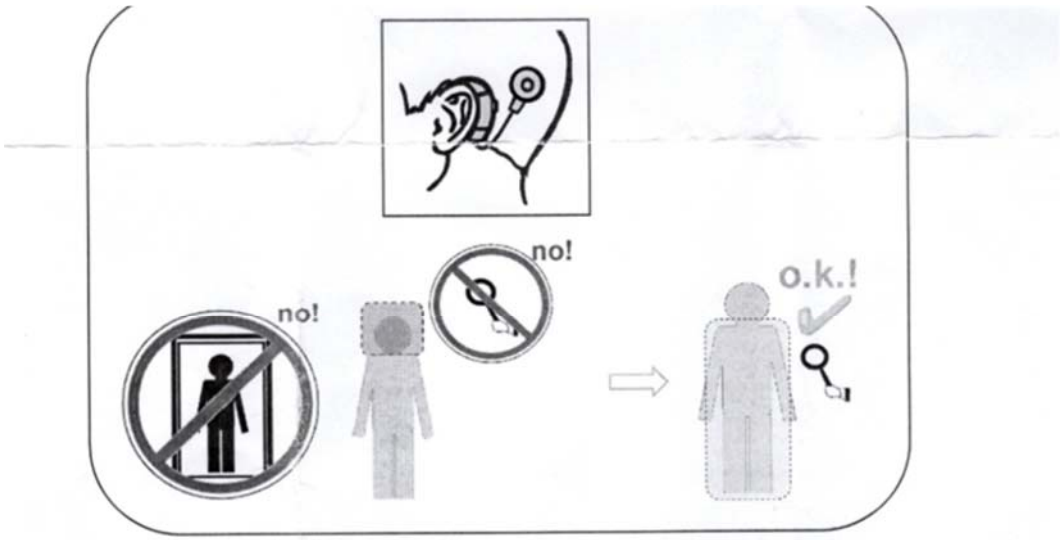
Wussten Sie schon…..?

….dass es an manchen Flughäfen Unwissenheit bezüglich der Personenkontrolle bei CI-Trägern mit den Metalldetektoren gibt? Trotz Vorlage eines CI-Ausweises sind manche Sicherheitsbeamte nicht genügend über eine ordnungsgemäße Handhabung bei der Sicherheitskontrolle aufgeklärt. Was tun, wenn Stress bei der Kontrolle aufkommt und man sich nicht zu helfen weiß?

Dieses Problem war meinem CI-Audiologen schon länger bekannt. Deshalb habe ich rechtzeitig vor meinem Urlaub von ihm zusätzlich zum CI-Ausweis ein Dokument bezüglich der Sicherheitsuntersuchungen ausgehändigt bekommen. Der Reisemedizinische Informationsdienst hat es mit einfachen Grafiken klar dargestellt, worum es bei Kontrollen am CI-Träger genau geht.

Fragen Sie doch rechtzeitig vor Ihrer nächsten Reise bei Ihrem Audiologen nach.

Sabine Heyde-Dannenberg



Zur Verwendung bei Sicherheitsuntersuchungen
Bitte verwenden Sie nur Handdetektoren für die Untersuchung des Ausweisinhabers!

Kontakte zu den Gruppen im BdS
http://www.bds-hh.de/gruppen.html

CI-Gruppe
Termine: 22.06.
Pascal Thomann, Tel.: 040-88 15 59 21
Pascal-thomann@bds-hh.de

Fotogruppe
Termine: 04.05., 01.06.
Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Jugendgruppe
Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Kochgruppe
Termine: 17.05., 14.06.
Holger Metzenthin, SMS: 0157-357 117 17
hollimetze@yahoo.de

Malgruppe
Termine: 08.05., Malreise im Juni
Christel Zingelmann, Tel.: 040-738 63 03
Horst.Zingelmann@web.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder
Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder-bds-hh@gmx.de

Selbsthilfegruppe
Termine: 02.05., 06.06.
Ingrid van Santen, Tel.: 04765-329
Ingrid.van.santen@ewe.net

TAC-DAY
Termine: 06.05., 03.06.
Michael Sellin
Tac-day@mail.de

Treffpunkt
Jeden Mittwoch um 15:00 Uhr
Einfach vorbeikommen!

Feierabendgruppe
Termine: 05.05., 02.06., 07.07.
Otto Giegerich, SMS.: 0172-417 13 67
Otto-giegerich@bds-hh.de

Frauentreff
Termine: 20.05., 17.06.
Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Klönschnack
Termine: 10., 19., 31.05., 16., 28.06.
Kurt Konkus
kloenschnack@bds-hh.de

Kreativgruppe
Termine: 1., 15., 29.05., 5., 19., 26.06.
Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
Irmgard-hallbauer@bds-hh.de

Spieleabendgruppe
Termine: 26.05., 23.06.
Klaus Mourgues
klaus.mourgues@gmx.de

Kunsthallengruppe
Termine: 04.05., 08.06.
Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Theatergruppe
Gerd Kretzmann (siehe oben)

Zwischenstation
Termine: 17.06., 01.07., 01.-03.09.
Tobias Hoff
zwischenstation@hotmail.de

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten:

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Spenden

Frosch	24,88 Euro
Beratung	98,00 Euro
Margarete Schmidt	200,00 Euro

Statt Blumen und Kränzen für die Beisetzung von Luise Busch erreichten uns Spenden in Höhe von:
1.485,00 Euro

Insgesamt 1.807,88 Euro

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Neue Mitglieder

Herzlich Willkommen!

Titus Schiffke, Laurin Scholler
Lejla Musinbegovic
Elke Carstensen, Sabine Martens
Corinna Bredemeyer
Claudius Dobrich
Dirk von Renesse, Renate Reuter
Dr. Walter Koehn
Nico Krüger, Hedwig Zimmer
Marina Seydell
Schulungszentrum für Altenpflege

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unserer kürzlich verstorbenen Mitglieder und behalten in Erinnerung:

Trude Heling
Uwe Quasten
Luise Busch, Frieda Harms
Walter Schön
Ernst A. Diercks

Impressum: Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen, Sabine Heyde-Dannenberg, Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer
Druck, Versand: Birgit Ahrens, Christiane Strietzel

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. Juni 2017.
Beiträge senden Sie bitte an folgende Mailadresse: redaktion@bds-hh.de

Werden auch Sie Mitglied im …

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Interessenskurse
- Auswege aus der Isolation

BdS HAMBURG

Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessensvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS und INFORMATIONS-ZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

DSB-Sozialdienst DSB DSB-ZERTIFIZIERT

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:

- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr…

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
www.facebook.com/bdshoerbiz

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!